

Anregungen und Ideen für die Familie



Teil 1:

Wie man Kindern beten lehrt...

Wie man Kindern beten lehrt...

Das Gebet ist der Grundpfeiler unseres Glaubens. Gott möchte, dass Kinder sein Wesen von klein auf kennen, damit ER zum festen Bestandteil ihres Lebens wird. Muster, die sich täglich oder wöchentlich wiederholen, machen das Glaubensleben zu einem zentralen Baustein des Lebens. Dein Kind wird sich dann an keinen Tag erinnern an dem es nicht gebetet hat.

Das erste Stadium im Gebetsleben beginnt, wenn Mutter und Vater dem Baby die Hände zusammenlegen, während sie ein Tischgebet sprechen. Babys erleben das Gebet durch die Gebete der Eltern. Die Gebete, die die Kinder zuhause hören, prägen und gestalten ihre eigenen Gebete. Wenn das Kind mit dem Beten beginnt braucht es Mustergebete (siehe Beispiele im Anhang). Aber in diesen Formeln sollen sie nicht steckenbleiben.

Wenn Kinder dann älter werden, beginnt sich ihr Denken zu ändern. Sie äußern Zweifel, ob ihre Gebete überhaupt erhört werden. Du kannst deinen Kindern über diese Umstellung hinweg helfen, indem du ihnen einen persönlichen Zugang zum Gebet vorlebst. Sie können Gott ihr Problem vorlegen und um seine Lösung bitten, aber ihm nicht vorschreiben, wie er zu reagieren hat.

Wenn du deinem Kind in den letzten Grundschuljahren bei dieser Umstellung hilfst, dann wird es in den Teenagerjahren das Gebet als Hilfe im Alltagsleben in Anspruch nehmen.

Die Gebete eines Teenagers können Teil einer Freundschaft mit Jesus werden, ein Austausch von intimen Dingen, Wünschen und Sorgen. Dann wird es die Zweifel der Jugendjahre leichter bewältigen können.

Wichtige Tipps des Gebetes:

- Sei ein Vorbild in der Art des Gebetes, die du deinem Kind nahebringen willst! Es darf dich auch ruhig einmal beim Beten überraschen.
- Hilf deinem Kind, das Gebet als Zeichen der Freundschaft mit Jesus zu erfahren!
- Zwinge dein Kind nicht zum Gebet! Schenke dem Widerstand keine Beachtung und spiele ihn nicht hoch. Bete einfach weiter, sei freundlich aber fest.
- Beten statt immer nur strafen!
Wenn die Kinder etwas Unrechtes getan haben und du mit ihnen freundlich sprichst und danach mit ihnen betest, wird es nicht immer nötig sein, sie hinterher zu bestrafen. Ihre Herzen werden schmelzen und sie werden vom Heiligen Geist ergriffen. Auch wenn dein Kind zornig ist und nicht beten will, knie mit ihm nieder und bete für dein Kind und für dich, dass du ruhig bleibst und nicht ungeduldig wirst!
- Halte dich kurz und einfach, bete klar und deutlich! (deine persönlichen Gebetsanliegen, dein Sorgen und Flehen besprich mit Gott in deinem stillen Kämmerlein alleine).
- Achte auf deine Haltung im Gebet, denn damit bist du ein Vorbild auch für deine Kinder! Im Gebet trittst du vor den Thron Gottes.
- Die ersten Gedanken in der Früh und die letzten vor dem Schlafen sollten sich auf Gott richten. Baue dir tagsüber Hilfen ein, um den ganzen Tag mit Gott im Gespräch zu bleiben!
- Jesus betet im „Vater unser“, dass Gottes Wille geschehe und deshalb sollten wir es auch tun! Bedenke, dass Gottes Wege anders sein können als unsere.

Vorschläge für Gebete mit Kindern und Jugendlichen:

...für ältere Kinder:

- **Damit jeder motiviert ist zu beten, setzt in der Familie eine regelmäßige Struktur fest:**

...z.B. Tochter, Sohn, Mutter, Vater ...oder umgekehrt;
beten in einer festgelegten Reihenfolge

...z.B. einer betet an den geraden und der andere an den
ungeraden Tagen im Jahr

- **Gebete, Abend - und Tischgebete gesprochen oder gesungen:**

...“Vater unser, der du bist im Himmel...“, in verschiedenen
Sprachen und Melodien

... Der aaronitische Segen (siehe Anhang)

... Schriftgebet – Die Kinder wählen sich einen Bibelvers
und beten ihn als Gebet

...”Thank you Lord for giving us food...”

...„Für Speis und Trank, für´s täglich' Brot, wir danken dir,
oh, Gott!“ ... im Kanon gesungen

...für junge Kinder:

- **Eine Liedzeile als Einleitung, damit jeder weiß, jetzt kommt das Gebet**

...“Leise, leise, leise bete jedes Kind. Augen zu und Hände falten bis wir fertig sind!“

...“Lieber Gott wir danken dir“ ...

...“Mach jetzt deine Augen zu, denk wer vor dir steht.
Falt die Hände, werde still, knie dich zum Gebet“

- **Gebete, Abend - und Tischgebet gesprochen oder gesungen:**

...“Alle guten Gaben alles was wir haben, kommt oh Gott von dir, wir danken dir dafür“

...“Jedes Tierlein hat sein Essen, jede Blume trinkt von dir. Hast auch du mich nicht vergessen, lieber Gott wir danken dir“

...“Lass uns Herr beim Trinken, Essen deine Güte nicht vergessen. Teil uns deine Gaben aus, füll mit Frieden Herz und Haus“

...“Komm in mein Herz, komm in mein Herz, Herr Jesus, komm heut hinein, nimm ganz es ein. Oh, komm in mein Herz, Herr Jesus“

...“Wo ich stehe, wo ich gehe ist der liebe Gott bei mir. Wenn ich ihn auch niemals sehe, weiß ich dennoch Gott ist hier“

... Müde bin ich geh zur Ruh, schließe deine Äuglein zu, Vater lass die Augen dein, über meinem Bette sein.
... Weißt du wie viel Sternlein stehen ...

Ideen rund ums Gebet

- Gebetsalbum (für junge Kinder) – klebe Bilder von Dingen, Tieren oder Menschen in ein Heft, wofür dein Kind beten will.
- Gebetskette (für junge Kinder) – zeichne auf mehrere dünne Streifen Papier die Gebetsanliegen und hefte es mit dem Kind zu einer Kette, die du täglich erweitern kannst (im Zimmer dann aufhängen).
- Gebetstagebuch (für ältere Kinder) – Bitten und Dank hineinschreiben, die Erfüllung des Gebetes dann mit Datum dazufügen.
- Gebetskreise (für ältere Kinder) – schreibe auf fünf verschiedenfarbige Kreise die Worte: Fürbitte, Dank, Bitte, Lobpreis, Vergebung. Hefte sie zusammen und bete einen Satz für jeden Kreis.
- Händedruckgebet – die Familie reicht sich die Hände und wer nicht beten will, drückt dem nächsten die Hand.
- Gebetspartner (für ältere Kinder) – suche dir ein/e Freund/in und mache dir eine bestimmte Zeit aus in der ihr gemeinsam, jeder bei sich daheim betet (Erinnerung am Handy einspeichern).

Weiterführende Literatur:

- „Wie führe ich mein Kind“, E.G.White
- „Erziehung“, E.G.White
- „Wie man Kindern Werte vermittelt“, Donna Habenicht
- „Auf dem Weg zum Glauben“, Donna Habenicht
- „Ein glückliches Heim“, E.G.White